

Jugendarbeit und Neutralitätsanforderungen

Auszüge aus dem 17. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung - Bericht über die Lage junger Menschen und die Bestrebungen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe

”

Junge Menschen in Deutschland bekunden eine kontinuierliche und ausgeprägte Zustimmung zur Demokratie, äußern jedoch wiederholt Kritik an politischen Parteien und deren Repräsentant:innen, denen sie Kurzsichtigkeit und einen Mangel an Transparenz attestieren, insbesondere in Bezug auf die Interessen zukünftiger Generationen. Die Entscheidungen junger Wähler:innen basieren oftmals auf der Auswahl der als am wenigsten problematisch wahrgenommenen politischen Partei. Die demokratische Bildung steht vor Herausforderungen durch die Verbreitung von Verschwörungsmaythen und Falschinformationen, insbesondere über soziale Medien. Politische Bildungsprogramme müssen junge Menschen in einem ressourcenorientierten Prozess der Demokratieförderung einbeziehen, statt sie als potenzielle Bedrohungen der Demokratie zu adressieren. Es ist essenziell, dass die Demokratiebildung **aktiv Diskriminierungsformen entgegenwirkt und einen inklusiven Ansatz verfolgt**, der von allen Beteiligten unterstützt und praktiziert wird. Demokratische Bildung kann dann erfolgreich sein, wenn junge Menschen erfahren, dass sie gehört, ernst genommen und vor allem ernsthaft beteiligt werden. Wo demokratische Bildung erfolgreich ist, geht es um das Übertragen von Verantwortung sowie um das Teilen von Macht, da jede Generation die Grundlagen des demokratischen Gemeinwesens von Neuem sichern und weiterentwickeln muss.“ (KJB S. 57)

“

”

Kinder- und Jugendhilfe ist nicht politisch neutral, weil sie demokratisch und parteilich ist.

Leitlinie: Die Kinder- und Jugendhilfe muss aktiv demokratische Bildung fördern und jungen Menschen die Mitwirkung an der (Kinder- und Jugend-)Politik ermöglichen. Es ist wichtig, dass junge Menschen durch partizipative Bildungsangebote Selbstwirksamkeit erfahren und sich demokratische Werte aneignen können. Diese Bildungsangebote umfassen sowohl institutionelle Lernorte als auch informelle Bildungs- und Freizeitangebote, die allen jungen Menschen und deren Familien zugänglich sein sollten. **Die Kinder- und Jugendhilfe mischt sich kinder- und jugend(hilfe)politisch ein und ist nicht zu politisch-inhaltlicher Neutralität verpflichtet.** Sie hat die Aufgabe und Pflicht, sich selbst aktiv gestaltend für junge Menschen einzubringen und – wo nötig – für sie zum Sprachrohr zu werden. Sie positioniert sich klar gegen Hass, Ausgrenzung, demokratiefeindliche Haltungen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und für Demokratie, Vielfalt und Diversität.

(17. KJB S. 80)

“

”

Empfehlungen: Träger der Kinder- und Jugendhilfe sind aufgefordert, ihren Bildungsauftrag aktiv umzusetzen, indem sie demokratische Teilhabe in ihren täglichen Aktivitäten sicherstellen. Dies erfordert den Einsatz wirkungsvoller Formate und Methoden, insbesondere auf kommunaler und Trägerebene, um Demokratie erlebbar zu machen. Fachkräfte müssen in ihrer Rolle als demokratische Vorbilder gestärkt und in der politischen Bildung qualifiziert werden, um junge Menschen und ihre Familien entsprechend zu begleiten. Fachkräfte benötigen zudem Unterstützung ihrer Träger, wenn sie klar für die demokratische Grundordnung eintreten und sich gegen Desinformation sowie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit stellen. **Die Kinder- und Jugendhilfe muss in ihrem Engagement für Demokratie und Menschenrechte von allen Ebenen bestärkt und geschützt werden, um eine wirkungsvolle demokratiestärkende Interessenvertretung zu sein.** (KJB S. 80)

“

”

Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist gem. § 1 Abs. 1 SGB VIII die Förderung der Entwicklung und Erziehung junger Menschen zu Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Gesellschaftsfähigkeit. Daher bedarf es im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe angesichts der Drucksituation, in der sich die Demokratie befindet (vgl. Abschnitt 1.1.6, 2.2.12), **besonderer und intensiver Förderung der Demokratiebildung** für junge Menschen, die sowohl bekannte und bewährte Strukturen wie z. B. die klassische Jugend(verbands-)arbeit als auch innovative Projekte und Angebote beinhalten muss. Angebote der Kinder- und Jugendhilfe haben eine besondere Verantwortung, um jungen Menschen die demokratischen Werte näher zu bringen. Sie sollten dazu befähigen, Demokratie zu erleben und mitzugestalten. Es sollen Ressourcen aufgebaut und Strukturen geschaffen werden, damit junge Menschen kritische Urteilskraft sowohl analog als auch digital entwickeln. Die **Zielsetzung sind mündige Bürger:innen**, die auch mit Hilfe von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe in die Lage versetzt werden sollen, eine demokratiefreundliche Verantwortung für andere zu übernehmen und sich gegen demokratiefeindliche Haltungen, gegen Ausgrenzung, Hass und Abwertung einzusetzen. Dies ist umso wichtiger, als dass die Kinder- und Jugendhilfe in steigendem Maße der gezielten Einflussnahme der (extremen) Rechten ausgesetzt ist (vgl. z. B. Krüger u. a. 2022). Die Erfüllung des damit einhergehenden Bildungsauftrages umfasst für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe auch, dass in den Angeboten und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe demokratisches Basiswissen über Mitbestimmung und -entscheidung, Mehrheitsentscheidungen und Minderheitenschutz, die Fähigkeiten zum sachlichen Diskurs und der Reflexion vermittelt werden. Hinzu kommt die Aufgabe, mit jungen Menschen auch grundsätzliche Fragen und Prinzipien der Grund- und Menschenrechte, der Demokratie als Staatsform und der Gleichheit aller Menschen in ihrer Vielfalt, aber auch aktuelle gesellschaftliche Krisen und Unsicherheiten, Ängste und Konflikte nicht nur zu thematisieren (vgl. DVPB 2023, S. 3.; Achour 2023, S. 360), sondern auch diese Inhalte in die Bildungsangebote einzubinden. **Das häufig falsch interpretierte Neutralitätsgebot, das sich eben nicht auf politische Inhalte, sondern in erster Linie auf ein Gleichbehandlungsgebot für (nicht verbotene) Parteien bezieht, hat Fachkräfte aus Angst vor vermeintlichen Regelverstößen in eine inaktive Rolle gedrängt, die die Bedarfe junger Menschen an demokratischer Bildung hintanstellt.** (KJB S. 487f.)

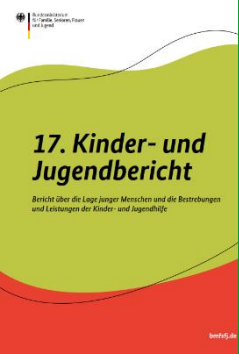
“

”

Darum fordert die Mitte-Studie zu Recht eine aufsuchende politische Bildung ein und entsprechende Weiterbildungsangebote (vgl. Achour 2023, S. 361ff.). **Kinder- und Jugendhilfe kann und darf insoweit nicht durch vielfach behauptete und fehlinterpretierte angebliche politische Neutralitätspflichten an dieser Aufgabe gehindert werden** (vgl. AGJ 2023a). Sie muss ihren Fokus sogar noch stärker als bislang auf die Demokratieförderung und -bildung von jungen Menschen legen. Sowohl in der Alltagspraxis als auch durch entsprechende Forschung müssen exkludierende Strukturen analysiert und diskutiert, und allen jungen Menschen muss der Zugang zur politischen Bildung und damit zur Demokratieförderung und -bildung ermöglicht werden. Eine Vielfalt von Partizipations- und Teilhabemöglichkeiten, (Zeit-)Raum für Engagement, Mitbestimmungsmöglichkeiten und nicht zuletzt die Absenkung des Wahlalters (vgl. Haag 2022) stellen wichtige Schritte dar, Demokratie für junge Menschen erfahrbarer zu gestalten (vgl. Döbele u. a. 2023, S. 17). Dies ist insbesondere im Hinblick darauf bemerkenswert, dass ein Zusammenhang zwischen einer positiven Einstellung zur Demokratie und der Selbstwirksamkeit durch bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement besteht (vgl. Abschnitt 1.1.6). Angebote der Kinder- und Jugendhilfe müssen auch diskriminierende Einstellungen in den Blick nehmen sowie Kindern und Jugendlichen ein Forum zur Auseinandersetzung mit Demokratie und demokratiegefährdenden Phänomenen bieten. Diese Angebote können in allen für die politische Bildung bedeutenden Bildungsräumen als spezifische soziale Räume stattfinden (vgl. Deutscher Bundestag 2020a, S. 133ff.), um demokratisches Miteinander in einer diversen Gesellschaft zu fördern. Die Themen der politischen Bildungsarbeit können vielfältig sein: Geschlechterrollen und sexuelle Vielfalt, Diskriminierung, Antisemitismus, Antisozialismus, Ableismus/Behinderung, Empowerment, Antirassismus und Rechtsextremismus, vorurteilsbewusste Kommunikation. Wichtig ist dabei, junge Menschen unabhängig von Wohnort, Herkunft oder sozioökonomischer Lage in ihrem Selbstfindungs- und Selbstwertungsprozess zu unterstützen und dadurch ihre Handlungsfähigkeit und -kompetenzen zu stärken (vgl. ebd., S. 81). (KJB S. 487f.)

“

QUELLE



17. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lage junger Menschen und die Bestrebungen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe

Online unter:
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/17-kinder-und-jugendbericht-244628>

BERATUNGSBEDARF?

AGJF Sachsen e.V.
MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung
 Neefestraße 82
 09119 Chemnitz

Tel. → (0371) 533 64 24
 Mail → mut@agjf-sachsen.de
 Web → mut.agjf-sachsen.de
facebook.com/agjf.sachsen
instagram.com/agjf.sachsen.de

